

Perspektiven für Bayerns Kinder – von Fasching bis Ostern

Bildung ist ein hohes Gut und von allen Seiten wird die Bedeutung der Bildungseinrichtungen betont. Trotzdem sind seit Mitte Dezember Kitas und Schulen im Notbetrieb, ohne klare Perspektive für die Wiederaufnahme des Präsenzbetriebes. **Die Auswirkungen, vor allem für jüngere Kinder und Kinder aus belasteten Familien, sind erheblich.** Die aktuellen Beschränkungen dauern nach aktuellem Stand bis 14. Februar an. Danach muss sich einiges ändern. **Wir Landtags-GRÜNE sind uns völlig einig, dass Kinder bei etwaigen Lockerungen an allererster Stelle stehen müssen. Es braucht Planungssicherheit und eine klare Perspektive** für Kinder, Eltern und Personal in Kitas und Grundschulen.

Frühkindliche Bildung:

Öffnung von Kitas und Großtagespflegen ab 15. Februar unter folgenden Bedingungen:

1. Wir Landtags-Grünen fordern, dass Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, auch die Großtagespflegestellen, **zum 15.02.2021 in den Regelbetrieb** übergehen, **soweit im jeweiligen Landkreis der 7-Tages-Inzidenzwert unterhalb von 100 Infizierten / 100.000 Einwohner liegt.**
2. Zum weiteren Schutz des Personals müssen endlich **regelmäßige Corona-Schnelltests** in Kitas durchgeführt werden. Für die Umsetzung ist eine Kooperation mit Hausärzten oder anderen regionalen Partnern anzustreben. Zudem müssen dem Kita-Personal endlich, kostenfrei und in ausreichender Zahl, FFP2-Masken zur Verfügung gestellt werden. Für die Umsetzung ist eine Kooperation mit Hausärzten oder anderen regionalen Partnern anzustreben.
3. **Fachkräften, die einer Risikogruppe angehören** oder Personen aus Risikogruppen familiär betreuen, soll, wo immer möglich, befristet mit **kontaktarmen Tätigkeiten** betraut werden. Denkbar sind z.B. Aufgaben in der Verwaltung, der Überarbeitung von Konzeption, Kinderschutzkonzepte oder Onlineteamberatung, online Kennenlern- und Aufnahme Erstgespräche für das kommenden Kindergartenjahr.
4. Wer sein **Kind nicht in die Kita** schicken möchte, bekommt die **Gebühren anteilig** für den Zeitraum 01. Januar 2021 bis 28. März 2021 **erstattet.** Dies führt dazu, dass Kinder auch bei Wiederaufnahme des Regelbetriebs zu Hause betreut werden, wenn die Eltern diese Entscheidung treffen.

5. Kommunen und andere Träger von Kindertageseinrichtungen sollen aktiv beraten werden, inwieweit Luftfilteranlagen der diversen Typen in den Gebäuden sinnvoll und hilfreich sind. Sie sind kein Allheilmittel, aber sollten angeschafft werden, wenn sie im konkreten Fall die Ansteckungsgefahr reduzieren.
6. Die Gruppen müssen möglichst klein und in fester Zusammenstellung bleiben. Die Gesamtbetreuungszeit muss aufgrund des erhöhten Personalaufwands in Absprache mit Eltern und Träger befristet reduziert werden können.
7. Die **Kontaktbeschränkungen** sollen dahingehend verändert werden, dass bei Treffen von Personen zwei verschiedener Haushalte **Kinder nur dann mitgezählt werden, wenn sie bereits die Schule besuchen.**

Grund- und Förderschulen:

Wir Landtags-Grüne fordern - soweit der 7-Tages-Inzidenzwert im jeweiligen Landkreis **unterhalb von 100 Infizierten / 100.000 Einwohner** liegt – die **Öffnung von Grund- und Förderschulen ab 22. Februar** unter folgenden Rahmenbedingungen:

1. **Die Faschingsferien bleiben vom 15. - 19. Februar erhalten.** Unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen jetzt erneut von Zuhause aus, mit all den enormen Belastungen für sie und ihre Familien, die diese Pandemie seit fast einem Jahr mit sich bringt. Unsere Lehrkräfte ermöglichen seit Monaten Unterricht in nie zuvor dagewesenen Formen: Wechsel-, Distanz- und Präsenzunterricht, bieten zusätzlich Brückenangebote an und leisten noch vieles mehr. Auch sie benötigen, genau wie unsere Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, eine Pause. Ein Etappenziel in den Wochen bis zu den Osterfeien hält außerdem die Motivation hoch.
 2. **Der Schulstart muss mit einer geeigneten Teststrategie begleitet werden.** Möglich sind: mobile Testteams, regelmäßige Pooltestungen von Klassen sowie Testungen von Lehrkräften mittels Antigen-Schnelltests. Diese könnten auch als Selbsttestungen durchgeführt werden. Die Kosten der Tests werden vom Freistaat Bayern übernommen. Den einzelnen Schulen muss zudem endlich ein ausreichendes Kontingent an FFP2- Masken für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren fordern wir Landtags-Grünen freie Kontingente geeigneter Einwegmasken, um Schulkinder, die ohne Maske zum Unterricht erscheinen, versorgen zu können.
 3. Auch in den Grundschulen müssen Kontakte weiterhin geringgehalten und Abstände eingehalten werden. Es gilt aber endlich eine Balance aus Infektionsschutz und Bildung herzustellen. Aus diesem Grund fordern wir Landtags-Grünen **zunächst ausschließlich Wechselunterricht.**
- Begonnen werden muss mit den Kleinsten, also mit den Jahrgangsstufen 1 und 2.** Die Notbetreuung für diese Jahrgangsstufen entfällt. In Ausnahmefällen kann die Schulleitung einzelnen Kinder, wenn beispielsweise keinerlei angemessene häusliche Betreuung möglich ist, die tägliche Teilnahme am Präsenzunterricht gestatten. Sollte sich die Situation vor Ort weiter entspannen, soll das Gesundheitsamt in Absprache mit dem Schulamt entscheiden, ob weitere Jahrgänge in den Wechselunterricht gehen bzw. die einzelne Schule wieder den Regelbetrieb aufnehmen kann. Hier ist explizit jede einzelne Schule zu bewerten.

4. **Förderschulen müssen nach den Faschingsferien den Regelbetrieb in Präsenz wieder aufnehmen.** Dies ist aufgrund der geringen Klassengrößen (Durchschnitt: 10,6 Schüler*innen/Klasse) verantwortbar, soweit der oben genannte Inzidenzwert unterschritten wird.

5. **Die Präsenzplicht wird ausgesetzt, nicht aber die Schulpflicht.** So können die Eltern im eigenen Ermessen entscheiden, ob sie ihre Kinder in die Schule schicken oder nicht. Zur besseren Planbarkeit muss diese Entscheidung jedoch mindestens wochenweise erfolgen. Die Lehrkräfte entscheiden über geeignete Einbindung der abwesenden Schüler*innen und achten auf eine angemessene Einbindung in die Bildungsprozesse sowie die Einhaltung der Schulpflicht.

6. Alle Kinder, vor allem diejenigen, die wenig familiäre Unterstützung erhalten können, weisen inzwischen enorme Lernlücken auf. Dies ist besonders kritisch, da in der Grundschule die Voraussetzungen für den weiteren Bildungserfolg gelegt werden. **Statt mit Notendruck zu arbeiten** sind die **Kinder gezielt zu fördern**, insb. bei den Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen. Dazu sollen die Lehrkräfte durch Studierende oder externe Partner wie Nachhilfeeinstitute unterstützt werden.

7. Für die Sommerferien ist sind Lernangebote, sowohl online als auch in Präsenz, zu entwickeln, die es Schüler*innen auf freiwilliger Basis ermöglichen, auf der einen Seite versäumten Stoff nachzuholen und auf der anderen Seite soziales Lernen in den Mittelpunkt zu stellen.

Federführung: Anna Toman, Johannes Becher

Mit den besten Grüßen